



ELEMENTE FÜR EINEN

FAMILIENGOTTESDIENST



Materialien für die anschauliche Darstellung:

Auf der einen Seite des Altarraums: ein ca. 1,5-2m hohes Plakat mit der Umrisszeichnung eines Menschen; etwa 8-10 farbige "Puzzle"-Teile (Kopf, Arme, Beine, Hände, Füße ...), die den vorgezeichneten Umriss ausfüllen können und verschiedene Aufschriften tragen (siehe Predigtgespräch II). Auf der anderen Seite: ein unbeschriebenes Plakat, eine Tafel oder ähnliches für Gespräch I.

INGANGSLIED:

- Lob 377: Schön ist das Leben

BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG:

Gnade und Freude von Gott, der uns alle zur Heiligkeit berufen hat, sei mit euch! - Liebe Mädchen und Buben, liebe Familien, Schwestern und Brüder im Herrn. Wir wollen heute neu darüber nachdenken: Wie geht das "Christ sein" oder wie es die Bibel sagt "ein Heiliger, eine Heilige zu sein"? Manche haben von heiligen Menschen ein recht seltsames Bild. Sie können sich diese gar nicht als Banknachbar/Banknachbarin in der Klasse oder in der Kirche, als Schwester oder Bruder in der Familie oder als Kollege/Kollegin am Arbeitsplatz vorstellen. Deshalb die Frage: Wer ist ein Heiliger? Wie leben Menschen, die als Heilige angesehen werden? Dazu wollen wir in diesem Gottesdienst ein wenig mehr erfahren und uns einen Heiligen als Beispiel genauer anschauen.

BESINNUNG UND KYRIE:

- Lektor/Lektorin 1: Unsere Welt braucht Menschen, die nach der Botschaft Jesu leben; das heißt: die Nöte und Sorgen der Mitmenschen sehen; sich auf die Seite der Schwachen und Ausgestoßenen stellen; sehen, wo ich gebraucht werde.
- L 2: Herr Jesus Christus, wir denken oft nur an uns selbst. Wir wollen unsere Wünsche und Vorstellungen durchsetzen. Uns für andere einsetzen: Das ist oft zu mühsam.
- Alle: Kyrie-Ruf oder Lob 199: Hilf, Herr meines Lebens
- L 1: Unsere Welt braucht Menschen, die auf das Wort Jesu hören: Sie suchen nicht ihren eigenen Vorteil, sondern sind auf das Wohl ihrer Mitmenschen bedacht; sie haben ein offenes Herz für Arme und Notleidende; sie bringen Freude und Hoffnung.
- L 2: Herr Jesus Christus, wir sind oft neidisch auf andere; wir setzen uns zu wenig für die ein, die keine Freunde/Freundinnen haben.
- Alle: Kyrie-Ruf oder Lob 199: Hilf, Herr meines Lebens
- L 1: Unsere Welt braucht Menschen, die aus dem Geist Jesu handeln: Sie denken nicht an Rache, wenn ihnen Böses zugefügt wird; sie suchen Freundschaft und Gemeinschaft; sie stiften Versöhnung und Frieden.
- L 2: Herr Jesus, wir vergelten oft Böses mit Bösem und sind zu wenig bereit nachzugeben.
- Alle: Kyrie-Ruf oder Lob: Hilf, Herr meines Lebens



GLORIA - LOBLIED:

- Lob 309 A (1., 3., 5. Str.): Lobpreiset unsern Gott

TAGESGEBET:

Guter Gott, wir sind hier versammelt, um das Wort Jesu zu hören und sein Mahl zu feiern. Wir denken dabei auch an die vielen Menschen, die voll Liebe und Hilfsbereitschaft ihr Leben gestalten. Schenke auch uns die Kraft zu einem Leben, wie es dir gefällt. Dann helfen auch wir mit, ein wenig mehr Liebe und Frieden in diese Welt zu bringen.

HINFÜHRUNG ZUR LESUNG:

Gespräch I:

Wenn ich jetzt fragen würde: Wer von euch möchte ab heute ein Heiliger sein? Ich meine, da würden sich gar nicht viele melden.

Was meint ihr, welche Eigenschaften ein Heiliger/eine Heilige haben muss?

Diese Figur hier soll einen Heiligen darstellen. Wir werden jetzt aufschreiben, was euch dazu einfällt. Also, was muss einer tun oder was darf er nicht tun, wenn er/sie ein Heiliger/eine Heilige sein will? *Kinder nennen Beispiele, die auf das Plakat geschrieben werden, z.B.: viel beten, fromm sein, verzichten, nicht streiten, gehorchen, ruhig sein,...* Schauen wir jetzt einmal einen richtigen Heiligen an, einen, der schon in jungen Jahren ein Heiliger geworden ist.

Szene wird vorgelesen oder erzählt:

Dominikus Savio kam mit 12 Jahren in die große Stadt Turin in das Jugendwohnheim und Jugendzentrum (Oratorium) von Don Bosco. Alles war für ihn neu, aber er lebte sich gut ein und gewann schnell viele Freunde. Jeder hatte den kleinen Buben gern, der neu in die Klasse gekommen war. Eines Tages gab es unter zwei Mitschülern von Dominikus einen heftigen Streit. Die beiden beschimpften und beleidigten einander so sehr, dass es für sie nur einen Weg gab, den Streit zu beenden: einen Zweikampf. Dominikus, der davon erfuhr, versuchte die beiden zu versöhnen. Zuerst schrieb er ihnen Briefe, dann drohte er, alles zu verraten. Aber es nützte nichts. Dominikus überlegte und überlegte. Konnte er diesen Zweikampf wirklich nicht verhindern? Schließlich bat er sie: "Wenn ihr euren Kampf wirklich ausführen wollt, so bitte ich euch, wenigstens eine Bedingung anzunehmen". "Wenn diese unseren Kampf nicht verhindert, nehmen wir sie an. Was ist das für eine Bedingung?" "Das sage ich euch erst auf dem Kampfplatz".



Nach der Schule gingen die drei hinaus auf die Wiese außerhalb des Stadttors. Sogleich sammelte jeder der beiden Streitenden große Steine. Dann stellten sie sich in kurzer Entfernung voneinander auf. "Bevor ihr euren Zweikampf beginnt, erfüllt meine Bedingung!" rief Dominikus dazwischen. "Meine Bedingung heißt: Jeder von euch soll den ersten Stein auf mich werfen". Der eine, der schon einen Stein erhoben hatte, ließ den Arm sinken und rief: "Nein, niemals, Dominikus! Auf dich werfe ich nicht. Du hast mir doch nichts getan". Und der andere stammelte: "Das kann ich nicht. Du bist doch mein Freund!" Beschämt ließen die beiden den Kopf hängen und sahen einander an. Sie wußten, dass Dominikus das Äußerste getan hatte, um sie zu versöhnen. Sie ließen die Steine fallen und reichten einander die Hand.

Text aus dem Heft Dominikus Savio von Walter Krieger.

LESUNG: Jes 43, 1-5

Wir wollen nun auf das Wort der Bibel hören. Vielleicht lässt sich daraus ein zutreffendes Bild von Heiligkeit, so wie Gott es wünscht, erkennen:

Gott, der Herr, der dich ins Leben gerufen hat, sagt zu dir: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Auch wenn du in Gefahr gerätst, bin ich bei dir, und wenn dein Leben bedroht ist, schütze ich dich. Denn ich, der Herr, bin dein Gott und gewähre dir meine Hilfe. Du bist mir wichtig und wertvoll, ich schaue auf dich und habe dich lieb. Deshalb: Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir!



LIED:

- Lob 736: Wenn einer sagt, ich mag dich, du

Gespräch II:

Wir haben aus der Bibel gehört: Jeden von uns hat Gott beim Namen, d.h. ganz persönlich gerufen. Diesen Ruf mit seinem Leben beantworten, heißt "Christ sein", heißt "heilig sein". Die Antwort besteht darin, die Fähigkeiten und Möglichkeiten, die Gott mir geschenkt hat, nach seinem Wort und Auftrag einzusetzen. Dann entsteht ein anderes Bild von einem Heiligen, wie wir es im Beispiel von Dominikus Savio auch gehört haben. *Nun bringen Kinder/Jugendliche jeweils einen der farbigen, beschrifteten Puzzle-Teile herbei, die in die Umrisszeichnung auf dem zweiten Plakat eingefügt werden. Die Beschriftung für die einzelnen Teile kann z.B. lauten:*

- *wissen, dass Gott mich kennt und ruft*
- *Mut haben*
- *auf die Worte Jesu hören*
- *anderen helfen*
- *danken können*
- *lieben*
- *Ausdauer haben*
- *Freude bringen*
- *sich einsetzen für das Gute*
- *Versöhnung herbeiführen*
- *vertrauen, dass Gott mir hilft*

Nun sieht das "Bild" eines Heiligen schon etwas anders aus. Ein wenig kann jede/r sich wohl selbst darin wiedererkennen. Darum geht es ja auch: Wir alle sind zur Heiligkeit berufen, und zwar nicht nach einem festgelegten Schema, sondern jeder und jede auf seine/ihre persönliche Weise. Mutter Teresa, Franz von Assisi, Dominikus Savio und andere sind Beispiele dafür, wie Menschen ihrem persönlichen Ruf gefolgt sind. Es geht nicht darum, sie nachzumachen, sondern darum, sich an ihnen zu orientieren, um den eigenen Weg zu finden.

LIED:

- Lob 149 B: Gottes Liebe ist wie die Sonne

EVANGELIUM: Joh 15,1-5.8

GLAUBENSBEKENNTNIS

FÜRBITTEN:

Gott, unser Vater, wir alle sind in der Taufe deine Kinder geworden. Du kennst uns und hast eine/n jede/n von uns zur Heiligkeit berufen. Damit wir deinen Ruf hören und danach handeln, bitten wir um deine Hilfe:

Fürbitte 1: Es ist nicht immer leicht, so zu leben, wie du es von uns erwartest. Schenke uns das feste Vertrauen, dass du bei uns bist und uns hilfst.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Fürbitte 2: Wir wollen unsere Mitmenschen lieben, ihnen helfen und Freude bringen. Stärke uns dazu mit deiner Kraft.

Fürbitte 3: Schenke uns Ausdauer, damit wir uns immer wieder für das Gute einsetzen.

Fürbitte 4: Mach uns fähig, nach einem Streit wieder zur Versöhnung beizutragen.

Fürbitte 5: Lass uns aufmerksam auf die Worte Jesus hören und auch danach leben.

Gott, um all das bitten wir dich voll Vertrauen. Denn wir wissen, dass du uns auf den Weg mit dir rufst und uns deine Liebe schenkst.



GABENLIED:

- Lob 8: Herr, du bist mein Leben

GABENGEBET:

Guter Gott, wir bringen dir Brot und Wein, unsere Gaben, die aus Früchten dieser Erde bereitet sind. Sie sollen Zeichen unserer Bereitschaft sein, deinen Ruf zu hören, indem wir dir und unseren Mitmenschen dienen. Schenke uns die Gaben wieder als die heilige Speise, mit der du uns stärkst auf dem Weg zu dir.

PRÄFATION:

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott, immer und überall zu danken. Du hast uns in Dominikus Savio ein Beispiel für einen Menschen mit einem frohen Herzen und mit dem Geist der Versöhnung geschenkt. Er ließ sich von Gott führen und fand so in seinem (kurzen) Leben den Weg zum Heil. Darum preisen wir heute mit den Engeln und Heiligen deine Herrlichkeit und rufen:

SANKTUS:

- Lob 162: Heilig bist du großer Gott

HOCHGEBET:

Jesus unser Bruder

VATER UNSER

Beten oder singen und Hände reichen

FRIEDENSGRUSS

DANKLIED:

- Lob 140: Gib mir Liebe ins Herz

SCHLUSSGEBET:

Guter Gott, wir danken dir, dass wir deine Gäste sein durften. In diesem Mahl hast du uns wieder neu gestärkt, dass wir deinen Ruf in unserem Leben hören und danach leben können - wie es der jugendliche Heilige Dominikus Savio getan hat. So lass uns auf unserem Lebensweg zu dir gelangen und einmal für immer bei dir glücklich sein. *(oder mit Jungscharkindern gemeinsam das JS-Gebet beten)*

SEGEN:

Friede und Gerechtigkeit
Es segne euch
der Gott des Friedens und der Gerechtigkeit.
Er mache euch zu Friedensstiftern
und zu Zeugen seiner Gerechtigkeit.

Gott segne euch,
er gebe euch ein starkes und geduldiges Herz,
eine helfende Hand und immer neue Kraft.
Er schenke euch das Vertrauen,
dass Beten nicht vergeblich ist.

Gott segne euch,
er segne euer Handeln,
er mache es zu Schalom, zum Heil und Wohl.
Er segne alle,
die mit euch an den Gott des Friedens und
der Gerechtigkeit glauben.

AUSZUG:

- Instrumental oder Lob 220 B: Es ist schön, solche Freunde zu haben

Auswahl und Bearbeitung: P. Mag. Franz Kos SDB

MATERIALIEN:

Gottesdienstvorschläge und pädagogische Materialien für Schulen, Jungschargruppen und MinistrantenInnen gibt es auch im Internet unter www.donbosco.at und www.fair2you.at.

PROJEKTE:

Kinder- und Jugendprojekte, Jugend Eine Welt,
St. Veit-Gasse 25, 1130 Wien, Tel: 01/87839-531,
FAX: 01/87839-27, e-mail: jugendeinewelt@donbosco.at

ANFRAGEN, RÜCKMELDUNGEN:

DON BOSCO Öffentlichkeitsarbeit
St. Veit-Gasse 25, 1130 Wien
Tel: 01/87839-528, e-mail: info@donbosco.at

Unterstützt von:

P.S.K.